

GKR-Wahl

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

morgen wird wieder gewählt, diesmal in unserer Landeskirche. Wenn Sie evangelisch sind, haben Sie die Wahlaufforderung schon vor einiger Zeit bekommen. Vielleicht gehören Sie ja selbst zu den Menschen, die sich zur Wahl gestellt haben, weil Sie Lust darauf haben, die Geschicke einer Kirchengemeinde mitzubestimmen. Das geschieht jeweils im Gemeindegemeinderat, und dessen Mitglieder werden morgen in jeder einzelnen Gemeinde ganz demokratisch gewählt.

Denn es sind nicht nur die Pfarrerinnen und Pfarrer, die in der evangelischen Kirche eine Leitungsaufgabe haben. Es ist Sache des Gemeindegemeinderates, die Entwicklung der Gemeinde zu verantworten. Er entscheidet, wo die Schwerpunkte in der Arbeit gesetzt werden, wofür das Geld in der Kirchengemeinde ausgegeben werden soll, welche Bauaufträge ausgelöst oder welche Mitarbeiterinnen angestellt werden. Vor wenigen Tagen, am 31. Oktober, haben wir evangelische Christen den Reformationstag gefeiert. Wir erinnern an diesem Tag an die großen Veränderungen, die durch den reformatorischen Aufbruch angestoßen wurden und bis heute wirken.

Martin Luther hat vom „Priestertum alle Gläubigen“ gesprochen. Deshalb sollen in der evangelischen Kirche auch Geistliche die Gemeinde nicht allein leiten. Auch die Nichttheologen sind berufen, Verantwortung zu übernehmen. Für die Gemeinden ist es ein Geschenk, wenn Menschen sich bereit erklären, ihre Zeit und ihre Kompetenz für diese Leitungsaufgabe einzubringen. Damit tragen sie auch zum Gedeihen der Nachbarschaft im Kiez oder in ihrem Heimatort in Brandenburg bei. Gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern, Gemeindepädagogen und Kirchenmusikerinnen stehen sie ein für die große Erkenntnis der Reformation: Gottes Gnade ist dem Menschen geschenkt. Gott beschenkt uns mit einer Würde, die auch dann nicht verloren geht, wenn wir in die Irre gehen. Der Mensch ist mehr als seine Leistung. Und deshalb ist er auch mehr als seine Fehlleistung.

Was wir tun und glauben, haben wir allein nach den Kriterien der Bibel und dem eigenen geschärften Gewissen vor Gott zu verantworten, davon war Martin Luther überzeugt. Das wirkt nach, auch heute noch, bis hinein in unsere Demokratie, die die Gewissensentscheidung respektiert.

Demokratisch sind darum auch die Strukturen unserer Landeskirche. Und dafür brauchen wir die Vielen, die sich der Gemeinschaft um ihres Glaubens willen verpflichtet wissen und bereit sind, sich ehrenamtlich in den Kirchengemeinden zu engagieren. Aber zu einem lebendigen Gemeindeleben gehört es nicht nur, dass einzelne Gemeindeglieder sich bereit erklären, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch, dass morgen möglichst viele Menschen sich an den Wahlen mit ihrer Stimme beteiligen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.